

beweist jedoch, daß seine intensive Beschäftigung mit mexikanischen Problemen nicht zu einer Beschränkung seiner Arbeiten ausschließlich auf diesen Bereich geführt hat.

Hauptwerke: *Diccionario abreviado de sociología*, La Habana 1944. — *Sociología mexicana*, Mexiko 1948. — *La sociología en Hispanoamerica*, 1953. K. G. Specht

### Eckardt, Hans von

\* 22. 12. 1890 in Riga, † 24. 12. 1957 in Heidelberg; Studium und Promotion (Dr. phil.) an der Univ. Heidelberg (1919); 1920—26 als Osteuropa-Referent am Weltwirtschaftsarchiv in Hamburg und als Redakteur des „Hamburgischen Wirtschaftsdienstes“ tätig; habilitierte sich 1925 an der Univ. Hamburg (Nationalökonomie); 1927 ao. Prof. für Staatswissenschaften an der Univ. Heidelberg, wo er gleichzeitig das Institut für Zeitungswesen leitete; 1933 aus dem akademischen Leben entfernt; seit 1946 wieder ao. Prof. für Soziologie und Leiter des Instituts für Publizistik an der Univ. Heidelberg.

E., der vor allem durch seine Arbeiten über Kultur, Wirtschaft und Geschichte Rußlands bekannt wurde, bemühte sich zunächst um eine theoretische Grundlegung der Politikwissenschaft, in deren Mittelpunkt nach ihm nicht Meinungen und Ideen, sondern die Art und Weise, wie sich der Machtwille der Individuen und Staaten durchsetzt, stehen soll. Aus der Typik des Handelns und Reagierens aktiver oder passiver Mächte personeller, kollektiver und sachlicher Art versucht er eine Lehre des politischen Verhaltens aufzubauen. Die Presse hat nach E. dabei die Funktion, „Gruppierungen großer Meinungskomplexe innerhalb der Öffentlichkeit“ zu ermöglichen und so die politische Willensbildung und Entscheidung vorzubereiten, welche Aufgabe allerdings durch den reinen Nachrichten- oder Sensationscharakter vieler Zeitungen der bürgerlichen Mitte häufig nicht mehr erfüllt wird. In weiteren Arbeiten stellte E. für unsere Zeit — ausgehend von Rußland und den USA — eine wachsende Bedeutung kollektiver Lebensformen in Kultur und Politik bei einem gleichzeitigen Verblasen des Führer-Ideals fest.

Hauptwerke: *Der politische Führer, seine Gestalt und seine Form in der Geschichte*, Diss. Heidelberg 1919. — *Die Sozialpolitik in der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken*, 1925. — *Grundzüge der Politik*, 1927 (span. 1932). — *Zur Problematik des Nationalitätenbegriffs*, in: *Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik*, 58, 1927. — *Die Depossedierung des Führers und die politische Praxis des Kollektivs*, in: *Soziologische Studien zur Politik, Wirtschaft und Kultur der Gegenwart*. Alfred Weber gewidmet, 1930. — *Presse und öffentliche Meinung*, in: *Verhandlungen des 7. deutschen Soziologentages 1930; 1931*. — *Rußland, 1930* (engl. 1932). — *Prinzipien in der Politik*, in: *Synopsis*. Festgabe für Alfred Weber, 1948. — *Die Macht der Frau. Einfälle und Behauptungen, kultursoziologische Skizzen*, 1949. R. Gruner

### Ehrlich, Eugen

\* 14. 9. 1862 in Czernowitz, † 2. 5. 1922 in Wien; habilitierte sich in Wien und war ab 1897 Prof. für römisches Recht in Czernowitz.

Zu E.s Spezialfächern gehörte neben der vergleichenden Rechtswissenschaft die Rechtssoziologie. Im Gegensatz zur formaljuristischen Betrachtung der Rechtsbegriffe war er um eine soziologische Fundierung der Rechtswissenschaft bemüht. Von Czernowitz aus hat er die konkrete Rechtslage der Bukowiner Bauern studiert und die so gewonnenen soziologischen Einsichten dem geschriebenen Recht gegenübergestellt. In der Vorrede zu seiner „Grundlegung der Soziologie des Rechts“ schreibt er: „Der Schwerpunkt der Rechtsentwicklung liegt auch in unserer Zeit wie zu allen Zeiten